

Inhalt

Vorwort 9

Einleitung 13

- I Jeschiwot im Schatten der Aufklärung 23
 - 1 Das Epochenjahr 1781 und die Rabbiner 25
 - 2 Westaschkenasische Talmudhochschulen
1780–1830: eine Bestandsaufnahme 33
 - 2.1 Trägerschaft: »Klausen« und »hohe Schulen« 40
 - 2.1.1 Rabbiner- und Gemeindejeschiwot 43
 - 2.1.2 Lehrhausstiftungen 56
 - 2.1.3 Institutionen in gemischter Trägerschaft 80
 - 2.2 Die Lehrer: Von Polen nach Deutschland 84
 - 2.3 Die Schüler: Frömmigkeit und Karriere 89
 - 2.4 Die Geographie der Lehrstätten 100
 - 3 Lehrbetrieb und Leben an den Jeschiwot 127
 - 3.1 Bildungsziele und Studienlaufbahn 127
 - 3.2 Lehrzimmer und Bibliotheken 137
 - 3.3 Das Lehrprogramm 140
 - 3.4 Verhältnis zwischen Lehrer und Schülern 147
 - 3.5 Studentenleben 153
 - 3.6 Diplome 170

- 4 Die Lehrmethoden 191
- 4.1 Dialektik: die Krakauer Schule 191
- 4.2 Textanalyse: die Prager Schule 203
- 4.3 Praxis: die Frankfurter Schule 213
- 5 Die nichttalmudischen Wissensgebiete 219
- 5.1 Profane Wissenschaften 219
- 5.2 Theologische Wissenschaften 225
- 5.3 Umweltbildung 237
- 6 Die unmögliche Synthese 251

- II Der »studierte Rabbiner« im Sinne der Staatsreformer 255
- 1 Staatliche Reformimpulse zu Beginn der Emanzipationszeit 257
- 1.1 Die rabbinische Gelehrsamkeit in christlicher Sicht 257
- 1.2 Der Geistliche als Volkserzieher 260
- 1.3 Antirabbinische Gesetze in Prag und Frankfurt 267
- 1.4 Rabbiner als Konsistorialbeamte im französischen Machtbereich 274
- 1.5 Die Gesetzgebung in Preußen und Bayern 277
- 2 Die neuen Modelle des jüdisch-theologischen Studiums 283
- 2.1 Ansprüche der Gemeinden 283
- 2.2 Das integrierte Modell:
»Talmudstudium und Weltweisheit« in Nordwestdeutschland 286
- 2.3 Das reformierte Modell:
Die »Wissenschaft des Judentums« in Berlin 295
- 2.4 Das parallele Modell: Die Studentenjeschiwa in Würzburg 302
- 3 Staatliche Reformpolitik und Rabbinerschulen 323
- 3.1 Die »Privilegierte öffentliche Rabbinatsschule« in Prag 323
- 3.2 Die Rabbinerschulen im ehemaligen Polen 332
- 3.3 Das »rabbinisch-theologische Seminar« in Berlin 336
- 3.4 Das »Israelitische Seminar zur Bildung
künftiger Schullehrer und Theologen« in Dessau 343
- 3.5 Die »Bildungsschule für jüdische Theologen« in Mannheim 345
- 3.6 Der Kampf um die »jüdische Universität« in Fürth 357
- 3.7 Glücklichere Nachbarn? Die Seminargründungen in Westeuropa 391

- 4 Die Bildungslaufbahn des »studierten Rabbiners« 401
 - 4.1 Gymnasien und Gymnasiastenjeschiwot 401
 - 4.2 Die »mosaische Theologie« an westdeutschen Landesuniversitäten 417
 - 4.2.1 Die prekären äußeren Bedingungen 417
 - 4.2.2 Orientalistik und Philosophie 424
 - 4.2.3 Jüdisch-theologische Studentenvereine 430
 - 4.2.4 Rabbinische Betreuung 431
 - 4.2.5 Die innerbiographische Konfrontation zweier Bildungswelten 433
- 5 Die Entstehung des rabbinischen Staatsexamens 441
 - 5.1 Die ersten Anstellungsprüfungen in Württemberg 441
 - 5.2 Gesinnungsprüfungen und Rabbinatskonkurse in Bayern 444
 - 5.3 Das akademische Staatsexamen für Rabbiner 456
 - 5.3.1 Prag 456
 - 5.3.2 Marburg und Gießen 460
 - 5.3.3 Tübingen 464
 - 5.3.4 München und Würzburg 472
 - 5.4 Die Praxis in den Kleinstaaten 475
 - 5.5 Staatlich bevollmächtigte jüdische Prüfungskommissionen 481
 - 5.6 Die Zweite Dienstprüfung und die Nachprüfungen älterer Rabbiner 483
- 6 Ausbildungs- und Beschäftigungszyklen in Westdeutschland 491
 - 6.1 Der Siegeszug des akademisch gebildeten Rabbiners 491
 - 6.2 Die Überfüllungskrise der 1830er Jahre 494
 - 6.3 Verfall der Rabbinerausbildung 497
- III Rabbinerqualifikation im Zeitalter des Historismus 503
 - 1 Die Rücknahme der Studienverordnungen im Westen 505
 - 1.1 Auswirkungen der Reaktion in Bayern 505
 - 1.2 »Dispensrabbiner« in Böhmen 509
 - 1.3 Prüfungsdispense für Akademiker 512
 - 2 Die Nachblüte der Talmudschulen 515
 - 2.1 Der Westen Deutschlands 515
 - 2.2 Mähren 533
 - 2.3 Posen 542

- 3 Jüdische Wissenschaft in Prag, Berlin, Wien und Breslau 549
- 3.1 Der jüdische Theologiestudent des Vormärz 549
- 3.1.1 Der einsame Idealist 549
- 3.1.2 Der philosophische Bachur 553
- 3.1.3 Die »Schönredner« 561
- 3.1.4 Das neue Ideal rabbinischer Wissenschaft 566
- 3.2 Jüdische Lehre in neuem Gewand 572
- 3.2.1 Der philologisch-historische Studiengang 572
- 3.2.2 Die informelle Fakultät 579
- 3.2.3 Jüdische Universitätslehrstühle 591
- 3.2.4 Die Lehrklausen 601
- 3.3 Surrogate der rabbinischen Staatsprüfung 608
- 3.3.1 Das pädagogische Staatsexamen 608
- 3.3.2 Das philosophische Doktorat 612
- 3.3.3 Die Beharrlichkeit des *mörenū*-Diploms 624
- 4 Talmud nach dem Abitur: Die Projekte zum Aufbau höherer Bildungsstätten 631
- 4.1 Die »jüdisch-theologische Fakultät« der Liberalen 631
- 4.2 Weitere Projekte für staatliche Rabbinerseminare 647
- 4.2.1 Bayern 647
- 4.2.2 Württemberg-Hohenzollern 648
- 4.2.3 Österreich 651
- 4.3 Die Seminarprojekte der Orthodoxie 660
- 4.4 Ein böhmisches Gewächs auf preußischem Boden: die Seminarstiftung in Breslau 669
- Rückblick 683
- Anhang 695
- Besuchte Archive und Handschriftensammlungen 697
- Schlüssel der abgekürzten Literaturangaben 699
- Geographischer Index 713